

In altem Glanz in die Weihnachtszeit

Nach fünf Jahren Zeit der Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Thalheim wird ab dieser Woche das Gerüst abgebaut. Den Weihnachtsgottesdiensten steht in dem bekannten Gotteshaus nichts mehr im Weg.

VON THOMAS OBERMEIER

Maria Thalheim – Der Zwischenboden ist bereits entfernt. Ein erster Blick auf das Kirchenschiff verrät schon, wie die gesamte Kirche künftig in neuem herrlichem Glanz erstrahlen wird. Das restliche Gerüst wird laut Diakon Christian Pastötter diese Woche noch aus der Kirche ausgebaut.

Nun traf sich der Vorstand des Fördervereins zum Erhalt der Maria Thalheimer Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, um sich ein Bild der getätigten Renovierungsarbeiten zu machen. Vorsitzender Hans Wiesmaier, Pastötter sowie ihre Vorstandskollegen freuten sich sehr über das ge-



Begeistert vom neuen Erscheinungsbild der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt Maria Thalheim. Der Förderverein mit (v. l.) Diakon Christian Pastötter, Hans Wiesmaier, Willi Auer, Kathrin Wiesmaier, Franz Obermaier, Gerhard Hilger, Heinrich Neumann und Georg Blattenberger.

FOTO: TOM

lungene Ergebnis. Pastötter erklärte: „Die kompletten Flächen der Raumschale, die Decke und alle Wände wur-

den mit Reinigungs- Retusche und neuer Kalkung bearbeitet. Die herrlichen Fresken an der Decke strahlen nun wie-

der farbkräftig in originaler Farbgebung aus dem Jahre 1954. Die hellen Wände sorgen für ein positives Stim-

mungsbild.“

Der Gerüstausbau bedeutet aber nicht das Ende der Renovierungsarbeiten, erklärte Pastötter. „Derzeit erarbeiten wir ein Finanzierungskonzept mit dem Ordinariat, damit wir auch den Hochaltar, die sechs Seitenaltäre plus Kanzel und Orgel gereinigt und gefestigt bekommen. Zu unserer Freude hat das Erzbischöfliche Kunstreferat erkannt, dass in der Wallfahrtskirche mehr Qualität steckt als bisher angenommen“.

Besonders die originalen Heigl-Fresken aus dem Jahre 1770 weisen laut dem Diakon nur wenig Übermalungen auf und sind somit kunsthistorisch als sehr wertvoll einzustufen. „Das Kunstreferat hat großes Interesse signalisiert, uns bei den weiteren Renovierungsarbeiten voll zu unterstützen“. Damit werde der Maria Thalheimer Wallfahrtskirche eine größere Bedeutung zuerkannt, „was künftig auch überregionale Auswirkungen haben wird“, prophezeite Pastötter. Mit der Fertigstellung der Altäre rechnet man im Förderverein bis

2016. Nun wird sogar die Außenrenovierung bis 2018 realistisch, glaubt Pastötter.

Wiesmaier berichtete, dass beim Kostenrahmen mit den veranschlagten 800 000 Euro und den Spenden aus der Pfarrei in Höhe von 120 000 Euro eine Punktlandung erzielt werden konnte. Sein Dank galt allen Gönnern.

Damit ist die Arbeit des Fördervereins erst einmal abgeschlossen, so Wiesmaier. Die 77 Mitglieder wollen aber weiter aktiv sein. Bei Bedarf könnte jederzeit bei Einzelmaßnahmen reagiert werden, versprach der Bürgermeister. „Außerdem sind die Mitgliedsbeiträge weiter für den laufenden Unterhalt der Wallfahrtskirche nötig.“

Als nächstes steht den Thalheimer Frauen ein großer Reinigungstag bevor. Sie haben vor dem Abbau des Gerüsts bereits alle Fenster innen geputzt. Nun soll die Kirche noch vom restlichen Baustaub befreit werden.

Erster öffentlicher Termin ohne Baugerüst ist das Adventssingen am Sonntagnachmittag, 15. Dezember.